

Hans Jürgen Heringer

— —

Wildes Deutsch

Quiz

Hans Jürgen Heringer

Wildes Deutsch Quiz



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografi-
sche Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.
Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Autors
Illustrationen: Yamina Sehad, Wikimedia und Autor
© Hans Jürgen Heringer 2021
Verlag und Druck:
tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg
ISBN 978-3-347-43141-6 (Paperback)
ISBN 978-3-347-43142-3 (Hardcover)
ISBN 978-3-347-43143-0 (e-Book)

Inhalt

Warmup	7
1. Quellen und Ursprung	9
2. Ziele und Landung	25
3. Wege und Methoden	53
4. Vorsorge und Schutz	77
5. Verhüllung und Enthüllung	95
6. Ausführung	117
Lösungen	121

Warmup

Wie groß ist die deutsche Sprache? Ziemlich doofe Frage. Wir haben keine Maßeinheit für eine Antwort.

Wir groß ist die Grammatik? – In Zahl von Regeln?
Wie groß ist der Wortschatz? – Die Anzahl von Wörtern? Aber wir bilden doch täglich neue. Und wir importieren welche.

Aber was heißt da wir? Wer sind diese wir?
Können sie alle gleich gut Deutsch?

Und noch so eine Frage: Wann hat das Deutsche angefangen? Das wissen wir nicht. Darum haben einige festgelegt: So seit 700, 800 rum.

Aber nun, können Sie so reden? Verstehen Sie es?
Ich schon. Ich kann es sogar nachäffen.

Starkdeutsch

‘S rugnut. Manndo telphonurt ynni Telphonzello.

Drûban wartenô Frauô indi Manndo.

Telphonsprachi ziget langô indi langô.

Paaru vora Telphonzello trippult hino indi hero.

Manndo beendigut disu Sprachi,

kimmi fona Telphonzello,

untschuldigut, haltit Tôri uff fora beidun.

Frauô antwortut hexagenu Blicku,

gangat ynni Telphonzello,

griffit Hôrari, putzut mittu Mantul indi telphonurt.

Haltut Hôrari mittu spizti Fingari.

Sie merken schon, worauf die Fragen hinauslaufen:

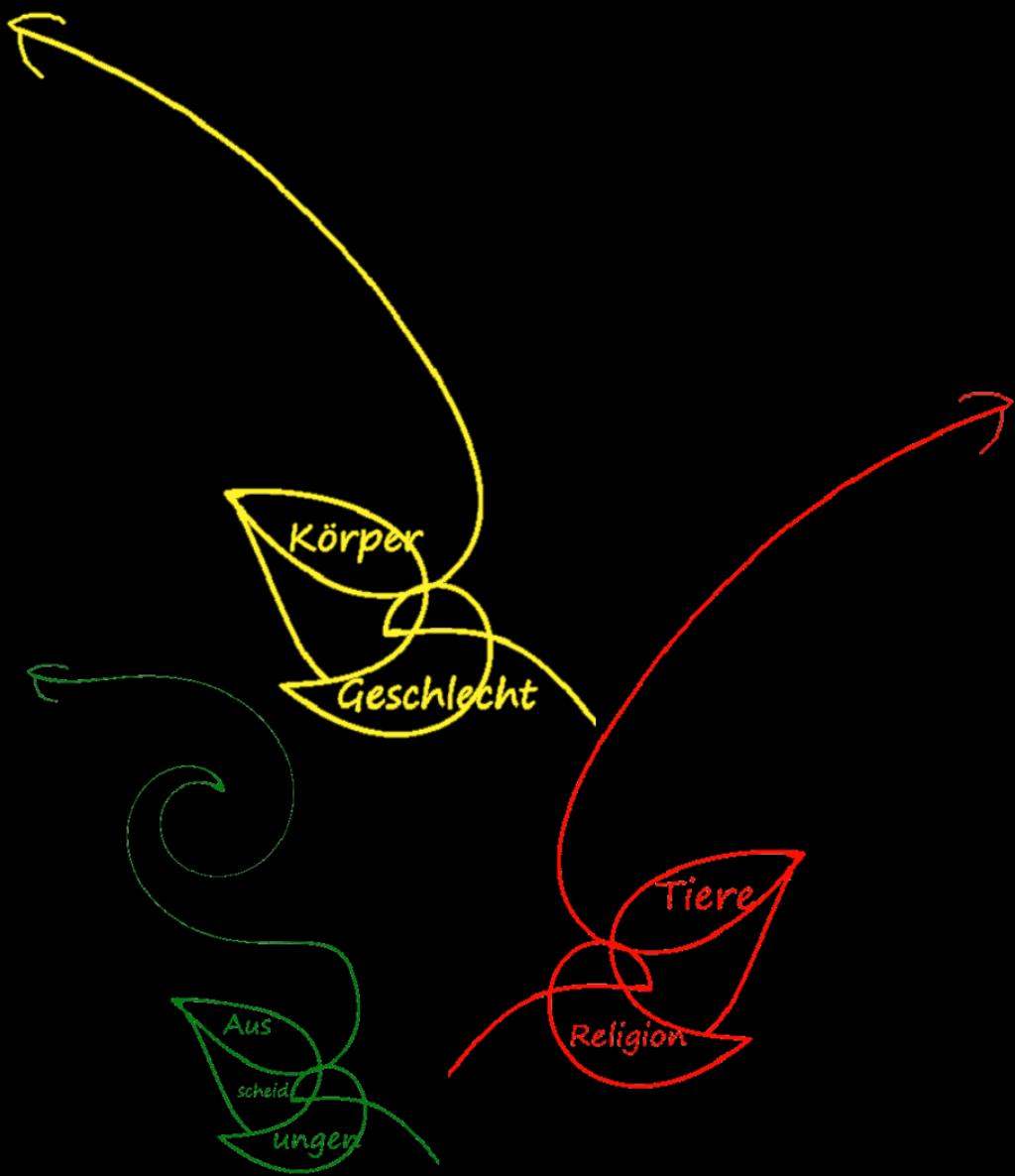
- Wie viel hiervon verwenden Sie?
- Und wie viel verstehen Sie?
- Was würden Sie nie sagen – sagen Sie.

Ich aber sage:

Alles ist drin.
Und alles hat Sinn.

Sie merken, warum ich hier solche Purzelbäume schlagen muss. Wir bewegen uns auf dünnem Eis in diesem Buch. Aber wir wissen, wie das geht. Und so werden wir – um mal beim schönen wir zu bleiben – auch die Tanzfiguren elegant und mit Spaß vollziehen, zumindest nachvollziehen.

1. Quellen und Lieferanten





1. Quellen sind Bereiche, aus denen wildes Sprechen schöpft.

Was weißt du schon? Was wäre eher kein solcher Bereich?

- Menschen als Tiere
- Bücher und Literatur
- der menschliche Körper

2. Um das zu verstehen musst du auf eine Art Vergleich kommen.

Immer wenn es donnerte, entpuppte sich Timmy als Angsthase.

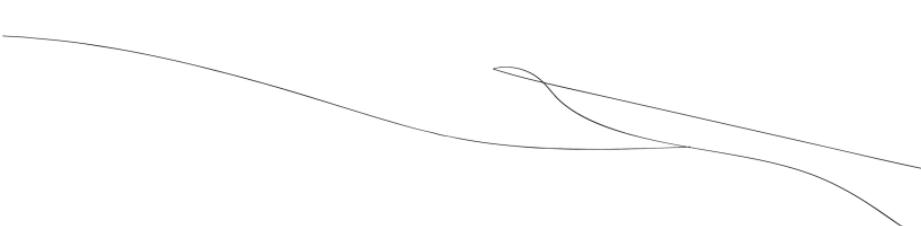
- Tiere sind auch Menschen
- Menschen als Tiere gefasst
- Tiere bleiben Tiere

3. Auf was musst du hier kommen?

Der Spinatwachtel schlöttern die Klamotten am Leib.

Und was passt nicht?

- Eine Frau wird mit einem Tier verglichen.
- Wachteln tragen schicke Kleider.
- Wachteln seien besonders dünn.



4. Welches Wort in diesem Beispiel würdest du eher nicht zum wilden Deutsch zählen?

Dieser Schmierfink hatte das Buch total versaut.

- Buch
- versaut
- Schmierfink

Schmierfinken, die lesen?

Wo wären wir da gewesen?

5. Auch hier wieder Mensch als Tier.

Und gleich zwei gleicher Art in einem.

Dieser Schweinehund hat mich total belogen.

Als was wird der Lügner charakterisiert?

- als dreckig
- als gerissen
- als schlau

6. Quellen sind auch Wörter, die im wilden

Sprechen besonders fruchtbar sind.

Was weißt du? Was wäre eher kein solches Wort?

- Schweinehund
- Spinatwachtel
- Spielverderber

- 
7. Wörter als Quelle wilden Sprechens.
Welches ist hier das fruchtbarste? Du weißt genau
- die Sau
 - der Igel
 - der Papagei

8. Welcher Tiername würde sich als Schimpfwort nicht so eignen?

Denk dir ein Adjektiv dazu, dann weißt du's im Nu.
Dumme oder damischer.

- der Hirsch
- der Wal
- die Gans

9. Da waren sie wieder – wie Schmeißfliegen.

Wie waren sie da?

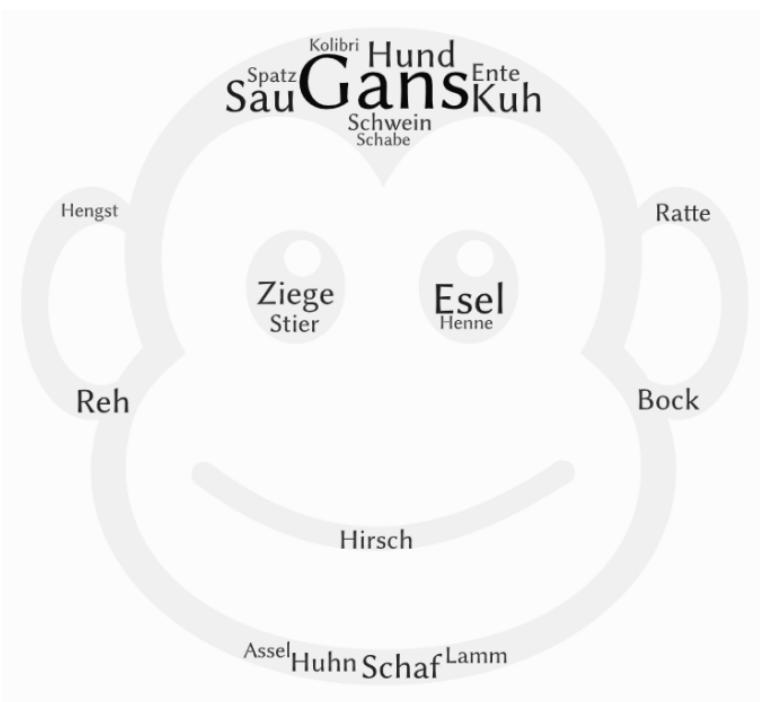
- ziemlich zahlreich
- sehr aufdringlich
- licht glänzend

10. Wörter als Quelle wilden Sprechens.

Welches liefert am meisten Stoff von diesen?

Wir bleiben mal bei den Tieren.

- der Hahn
- das Huhn
- das Küken



11. Der hat eine Frisur, das Stachelschwein!
Welcher Aspekt ist hier besonders wichtig?

- recht wirr
- aalglatt
- strohblond

12. Was ist nun wieder ein Schreibtischhengst?

- anregende Porzellanfigur
- oft für Beamte verwendet
- einer, der sich an die Sekretärin ranmacht



13. Und was wäre ursprünglich mit Trampeltier gemeint? Was so trampelt und nicht hampelt.

- der Esel
- das Pferd
- die Kuh

14. Womit haben Aasgeier und Kredithaie vor allem zu tun? Nicht wem sie es antun.

- mit Geld
- mit Aas
- mit Menschen

15. Die Geier hatten die Menschen schon lange auf dem Kieker. Der Geier geht dir an die . . .

Woher bekam der Vogel im Deutschen seinen Namen?

- der Gierige
- das GeEier
- der Geiler

16. Und hier. Was wäre hier kein fruchtbare Bereich für wildes Deutsch?

- Religion
- Sport
- Exkrementen

17. Das Superwort der Ausscheidungen?
Wieso sind manche Wörter so attraktiv?
Welches wäre das schärfste und weitaus häufigste?

- Scheiße
- Kot
- Aa

18. Welches Tier hier unten würde eher kein gutes Schimpfwort abgeben?

Oder würde dir was einfallen?

- die Schabe
- die Schildkröte
- die Katze

19. Welches Tier liefert traditionell das beste Schimpfwort?

- der Wal
- der Wolf
- die Ziege

20. Welcher Tiername war bisher als Schimpfwort nicht so beliebt? Das Tier ohne Eigenschaften?

- der Bock
- die Hyäne
- die Qualle



21. Eine reich fließende Quelle fürs wilde Deutsch ist der menschliche Körper und besonders unten rum.

Hier gleich das Superwort aus diesem Bereich.

Wir leben hier am letzten Arsch der Welt.

Welches ist gemeint?

- Arsch
- Welt
- leben

Übrigens »letzten“ braucht man dabei nicht.

22. Und gleich mal testen, dass du es verstehst.

Was wird gesagt mit

Wir leben hier am Arsch der Welt.

- ist ganz mager
- einfach: lädiert oder kaputt
- wo gar nichts los ist

23. Und hier noch eins von unten:

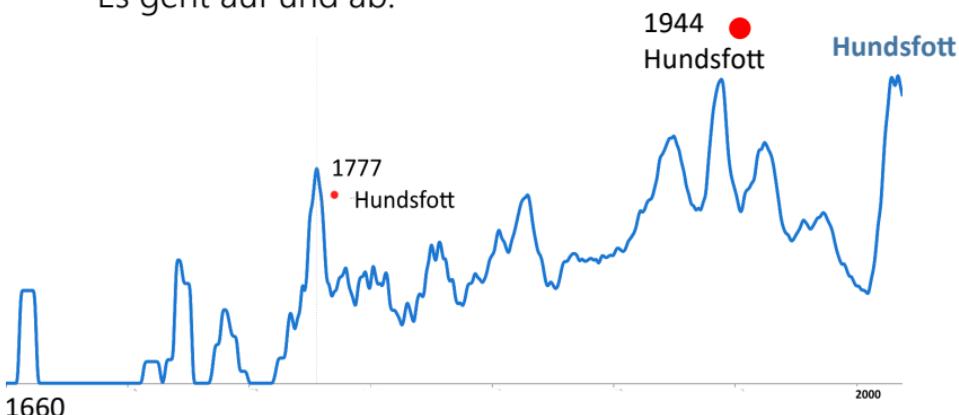
Hundsfott! Das klassische böse Schimpfwort.

Zuerst für Frauen, dann aber nur für Männer.

Wieso für Frauen? Was steckt drin?

- Hündin
- eigentlich die Scham: die vut
- die Hundepfote

Ob es das heute noch gibt?
Kennst du es noch?
Schau mal über die Jahre.
Es geht auf und ab.



24. Mit produktiven Grundwörtern kannst du leicht neue Schimpfwörter machen.

Was wäre hier ziemlich neu?

- Drecksarsch
- Lahmarsch
- Ameisenarsch

25. Und noch mehr. Was wäre hier ziemlich neu?

Aber was könnte da schon gemeint sein!

- Sitzarsch
- Entenarsch
- Pavianarsch

26. Ja, und wenn wir nun schon da unten sind, das Supersuperwort des wilden Deutsch?

Welches?

- Scheiße
- Mist
- Verdammt

27. Der Chef hat ihn dafür richtig zusammengeschissen.

Alles kann man auch anders formulieren.

Manchmal sogar etwas sanfter.

Was ginge hierfür weniger gut?

- hat ihm eine Zigarre verpasst.
- hat ihn ziemlich runtergemacht.
- hat ihn richtig versohlt.

Hier mal eine kleine Übersicht über das männliche, das ich verhüllend Mannlo nenne, und das feminine Fraula.

Es gibt zig mehr.

Klesche
Klippe
Pumperl
Girlitz
Mizzi
Biesi
Klemme
Klitze
Pussy
Brunzerl
Musch
Bix
Fraula



28. Schließlich und nicht zuletzt, sondern historisch vielleicht zuerst das Feld der Religion.

Was zum Teufel soll Religion hier? In der Religion gab es seit eh und je Verbote, pardon Gebote. Eines war, den Namen Gottes nur in bestimmten Zusammenhängen zu nennen.

Ja, und die wilden Gläubigen hatten auch schon mal Wut und Lust zu fluchen.

Aber das war gefährlich.

Welche Methode ist bei diesem gängigen Fluch nicht einschlägig verwendet?

Herrgottsackzement!

- Entstellende Abwandlung
- Zusammenschreibung
- Scheinbare Verhüllung



29. Das Schärfste für das Fluchen sind religiös besetzte Wörter.

Himmisakra!

Was kommt hierin nicht vor, sonst aber schon?

- Himmel
- Sakrament
- Jesus

30. Ja, und wer flucht denn so?

Himmeherrgodnoamoa-zefixhalleluja-sakerment!

- ein gläubiger Bayer
- ein radebrechender Sprachlerner
- ein Anfänger im Fluchunterricht

31. Du weißt bestimmt, was man mit den Tieren anfangen könnte. Probieren wir mal.

Die Schlange ist so mies,

Trieb's schon im Paradies.

Beschimpfungen als Tiere sind meist geschlechts-spezifisch.

Für wen ist üblich: die Schlange

- für Frauen
- für Kinder
- für Männer

32. Wozu könnte taugen: die Ratte